

Fächer in der Oberstufe

Informationen
für Schülerinnen und Schüler

SCHULCAMPUS
RHEINZABERN





Deutsch

Der wahre Zweck eines Buches ist, den Geist hinterrücks zum eigenen Denken zu verleiten.

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Deutsch(unterricht)...

- ... ist eine der meistgesprochenen Muttersprachen in der Europäischen Union und eine bedeutende Regionalsprache.
- ... dient der Entwicklung der Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörverstehenskompetenz der deutschen Sprache. Auf höherem Niveau beabsichtigt er traditionell besonders die Entwicklung der Fähigkeit, deutschsprachige Literatur zu verstehen und sich im Interpretationsgespräch darüber auszutauschen.
- ... dient der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung.

Du solltest das Fach Deutsch wählen, wenn...

- ... du dich gerne über unterschiedlichste Themen austauscht.
- ... du gerne (viel) liest und dich gerne (auch mit älterer) Literatur und deren Autoren beschäftigst.
- ... du motiviert bist, den „Kern eines Textes“ zu erfassen und Interpretationshypothesen aufzustellen.
- ... du nicht müde wirst einen Text auch mehrmals zu lesen, um diesen in seinem Kern zu erfassen.

Das lernst Du im Fach Deutsch...

- ... einige „Klassiker“ der deutschen Literatur und ihre Autoren kennen und dich im Interpretationsgespräch mit Mitschülern über die Inhalte auszutauschen.
- ... die verschiedenen Epochen der Literaturgeschichte und deren Leitmotive vertieft kennen und die verschiedenen literarischen Werke in die Epochen einzuordnen.
- ... deine Kommunikation zu erweitern, die Fähigkeit eigene Deutungshypothesen zu formulieren.
- ... die Entfaltung eines authentischen (Schreib-)Stils als Ausdruck der Individualität deiner Selbst und zum anderen aber auch die Stärkung deiner sozialen Kompetenz, die Befähigung am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.
- ... deine Wahrnehmungsfähigkeit und die Fähigkeit zur Empathie weiterzuentwickeln, deine Erkenntniskategorien und dein Wissen zu erweitern.
- ... die Funktionalität der Sprache kennen.
- ... das korrekte Zitieren und wissenschaftliche Quellen zu den jeweiligen Texten zu erschließen.

Faust III.



Weitere Informationen findest Du unter <http://naturwissenschaften.bildung-rp.de>

Quelle Abbildung:

<http://www.badische-zeitung.de/karikaturen/faust-iii-68928202.html> aufgerufen am 11.01.15



Englisch

*Das Englische ist eine einfache, aber schwere Sprache.
Es besteht aus lauter Fremdwörtern,
die falsch ausgesprochen werden.*

Kurt Tucholsky (1890 - 1935)

Englisch wird in vielen Ländern der Welt als Muttersprache, in anderen als Amts- und Verwaltungssprache oder als Zweitsprache gesprochen. Als Verkehrssprache in Europa und der Welt kommt dem Englischen eine besondere Bedeutung zu. In wichtigen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. den Wissenschaften, den Neuen Technologien und den Medien, ermöglicht es die Teilnahme an der Kommunikation der internationalen Sprachgemeinschaft. Englisch ist somit eine wichtige Grundlage für viele Berufe.

Allgemeine Informationen zum Lehrplan

Englisch muss in der Oberstufe durchgehend als Grund- oder Leistungskurs belegt werden, außer die Schüler führen eine andere Pflichtfremdsprache (z. B. Französisch), die sie mindestens vier Jahre vor Eintritt in die Oberstufe gelernt haben, bis zum Ende der Oberstufe fort.

Englisch als Leistungsfach? – Voraussetzungen:

Der Schüler/die Schülerin kann/hat...

- ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen.
- spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.
- die Sprache flexibel gebrauchen.
- sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern.
- gute bis sehr gute Leistungen im Schriftlichen und Mündlichen.
- Interesse am Lesen englischer und amerikanischer Literatur.
- gute Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft in Gesprächen und Diskussionen eigene Gedanken zu äußern

Die Unterrichtssprache im LK ist ausschließlich Englisch!

Methoden im Englischunterricht

- Textanalyse und Interpretation
- Wortfeldarbeit und Umgang mit dem ein- sprachigen und zweisprachigen Wörterbuch
- Kommunizieren und Präsentieren
- Kooperation in Partner- und Gruppenarbeit





Mathematik

„Mache die Dinge so einfach wie möglich - aber nicht einfacher.“

(Albert Einstein)

Mathematik...

...ist eine der ältesten Wissenschaften, es handelt sich hierbei um die Lehre von den Zahlen, Figuren, Mengen, ihren Abstraktionen und möglichen Relationen.

... hat Werkzeugcharakter und soll euch befähigen, Phänomene eurer unmittelbaren Lebenswelt zu verstehen und damit euren Alltag aktiv gestalten zu können.

... soll dazu befähigen geistige Orientierung und Urteilsfähigkeit zu entwickeln, die für eine aktive Teilnahme am kulturellen und demokratischen Leben einer Gesellschaft unerlässlich sind.

Du solltest das Fach Mathematik wählen, wenn...

...du gerne alltägliche Probleme mathematisch löst.

...du dich auch gerne einmal ausdauernd mit einem Problem beschäftigst und gemeinsam im Austausch mit anderen Lösungsstrategien entwickelst.

... du einen Sinn für gedankliche Klarheit und exakte Darstellung besitzt.

... Spaß am Modellieren hast.

Du lernst im Fach Mathematik...

... viele spannende mathematische Phänomene kennen, auch in Bezug auf deine Umwelt und deinen Alltag.

... einige Themen der Sekundarstufe I vertieft kennen (besonders Funktionen) und auf einem abstrakteren Niveau zu betrachten.

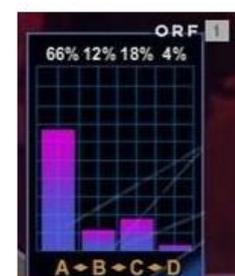
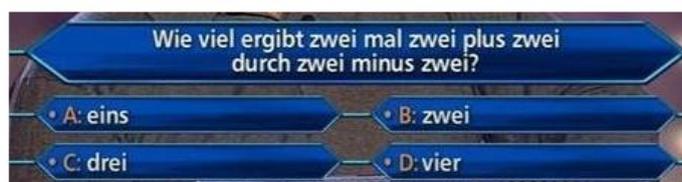
... deine Kommunikation zu erweitern und die Fähigkeit eigene Aussagen sprachlich exakt zu formulieren.

... die Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen noch besser kennen und sollst eigenständiges, konstruktives Problemlöseverhalten entwickeln.

... Zusammenhänge mathematischer Teilgebiete kennen.

... übergreifende und strukturierende Begriffe, wie z.B. „Menge“, „Funktion“ kennen, sodass Bezüge zwischen Teilgebieten hergestellt und gemeinsame Strukturen aufgezeigt werden können.

Bekommt ihr die richtige Lösung heraus???



Weitere Informationen findest Du unter <http://naturwissenschaften.bildung-rp.de>

Quelle Abbildung:

<http://funfire.de/lustige/bilder-33099-schlecht-in-mathe.html>, aufgerufen am 11.01.15



Biologie

*„Die Natur ist aller Meister Meister,
sie zeigt uns erst den Geist der Geister.“*

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)

Die Biologie ist die Lehre vom Lebendigen, damit verbunden sind vielfältige Zusammenhänge, die ein Grundverständnis für weitere Naturwissenschaften – wie Chemie und Physik - einschließen.

Im Oberstufenunterricht werden Vorgänge in Lebewesen und Wechselwirkungen von Organismen behandelt. Durch das komplexe und abstrakte Niveau unterscheidet sich dieser vom Mittelstufenunterricht. Es werden viele naturwissenschaftliche Methoden eingeübt. Durchführung und Auswertung von Versuchen, Erstellen von Protokollen, Auswertung von Tabellen und Grafen. reflektierter Einsatz von Modellen und fundierte Recherchen in Internet und Fachliteratur sind wichtige Bestandteile wissenschaftlichen Arbeitens.

Im Leistungsfach wird vertiefend gearbeitet, wissenschaftliche Zusammenhänge werden erläutert.

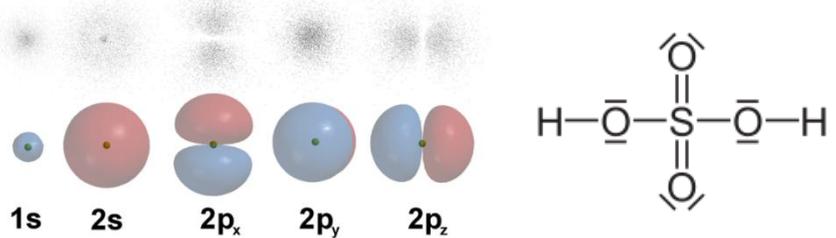
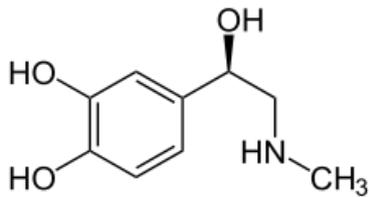
Leitthema	Inhalt	besondere Methoden
Struktur & Funktion lebender Systeme	Zelle als kleinstes System des Lebens: Bau der Zelle, mikroskopisches Bild der Zelle, molekulare Grundlagen, (biochemische Grundlagen), Enzymatik	Referat, Mikroskopieren, Experimente zur Funktionsweise von Enzymen, Modellbildung
Stoffwechsel & Energiefluss lebender Systeme	Energiebegriff (Zell-)Atmung und Gärung (Biochemie), Fotosynthese	Experimente, Modelldenken
Umwelt & Innenwelt lebender Systeme	biotische und abiotische Faktoren, Ökosysteme, Stoff- und Energiefluss in Systemen Einfluss des Menschen auf seine Umwelt	Untersuchungsmethoden von Ökosystemen, z. B. Gewässergütebestimmung, computergestützte Messwerterfassung Cobra
Information und Kommunikation bei lebenden Systemen	Grundlagen der Informationsverarbeitung: Nervenphysiologie, Sinnesorgane, Lernen, Verhalten	Versuchsmethoden
Vererbung & Selbstorganisation lebender Systeme	Klassische Genetik, Humangenetik, Molekulargenetik (DNA), Gentechnologie, , Entwicklungsbiologie	(Gedanken-) Experimente, Modellbildung
Entstehung & Veränderung lebender Systeme	Evolutionstheorien, Befunde zu Evolutionsmechanismen, Evolutionsfaktoren, Stammbaumforschung, Evolution des Menschen	Modellbildung



Chemie

„Ein Geheimnis nicht nur der Chemie, sondern des ganzen Lebens ist, aus Kohle Diamanten zu schaffen.“

Karl Ferdinand Gutzkow (1811 - 1878), deutscher Schriftsteller und Journalist.



Chemie-LK: Bin ich geeignet?-

Wenn du gerne mit Modellen und chemischen Formeln arbeitest, das Experiment dir Freude bereitet und dein naturwissenschaftliches Interesse geweckt ist, dann bist du hier richtig.

Hier findest du Antworten auf die Frage, „was die Welt im Innersten zusammenhält“ (Faust I, Goethe), und zwar auf molekularer und atomarer Ebene. Ebenso wird erforscht, warum welche Substanzen wie miteinander reagieren und wie sich daraus beispielsweise Werkstoffe nach Maß synthetisieren lassen. Natürlich werden auch Alltagsphänomene und technische Verfahren gründlich beleuchtet. Maßanalytisch kann festgestellt und berechnet werden, wie viel (Masse und Konzentration) einer Substanz in einem Gemisch enthalten ist, was umweltanalytisch zu Antworten führt. Auch die Biochemie und die physikalische Chemie werden in der Oberstufe behandelt. Im Chemie-LK hast du gegenüber dem Chemie-GK mehr Zeit, um fachlich tiefer und in der Sache komplexer einzusteigen.

(Eine genaue Übersicht der Themen kannst du im Oberstufenlehrplan finden: <http://lehrplaene.bildung-rp.de/schulart.html> hier IGS, dann Chemie Gymnasium Sek. II auswählen.)

Was solltest du mitbringen?

- Gute Vorkenntnisse aus der Mittelstufe
- Den Willen, Neues zu lernen bzw. Gelerntes zu vertiefen
- Neugierde
- einen Laborkittel und einen Taschenrechner
- mathematische Grundkenntnisse (Dreisatz, ABC-/pq-Formel)
- räumliche Vorstellungskraft (für 3D-Modelle)
- Spaß am sorgfältigen, exakten Experimentieren
- *ruhige Hand ist kein Fehler, aber auch kein Muss!*





Physik

*„Der Spaß fängt erst dann an, wenn man die Regeln kennt. -
Im Universum aber sind wir momentan noch dabei,
die Spielanleitung zu lesen.“*

Richard Feynman, US-Amerik. Physiker(1918-1988)

Physik ist...

...eine konkrete Wissenschaft, die versucht, Vorgänge in der Natur möglichst klar zu beschreiben und zu erklären

...eine alte Wissenschaft, die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert

...eine junge Wissenschaft, die in der aktuellen Forschung Ihre Grenzen jeden Tag aufs Neue erweitert

...eine alltagsrelevante Wissenschaft, die anwendungsbezogene Themen in den Vordergrund rückt und hinterfragt

Du solltest das Fach Physik wählen, wenn...

...du Spaß am systematischen Experimentieren und kreativen Forschen hast

...du lernen willst, Vorgänge in der Natur unter bestimmten Gesichtspunkten abstrakt zu beschreiben

...du es liebst kreative Lösungen zu entdecken

...du gerne mathematische Probleme löst

Das lernst Du im Fach Physik...

Die Physik der Sekundarstufe II, greift einige Themen der Sekundarstufe I wieder auf und behandelt diese auf einem abstrakterem, theoriegeleiteten Niveau mit hohem Grad der Mathematisierung. Experimente begleiten diesen Unterricht. Neben der klassischen Physik (Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre) werden ebenfalls Themengebiete der modernen Physik) des 20. Jahrhunderts (Relativitätstheorie, Atom- und Kernphysik) bearbeitet.

Durch das Einüben der naturwissenschaftlich-analytischen Denkweise werden folgerichtiges Denken, Transferfähigkeit und das Denken in Modellen geschult. Das Betrachten der Welt durch die „naturwissenschaftliche Brille“ verbessert das Selbst- und Weltverständnis in bedeutender Weise. Durch Zusammenarbeit in Kleingruppen werden Kommunikations- und Teamfähigkeit trainiert. Vorstellungskraft und Kreativität werden

Weitere Informationen findest Du unter <http://naturwissenschaften.bildung-rp.de>





Informatik

*„Der Computer beschleunigt das Denken,
unabhängig in welche Richtung.*

*Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger (*1939)*

Informatik ist...

- ...eine moderne Wissenschaft, die sich mit der systematischen Darstellung, Speicherung, Verarbeitung und Übertragung von Informationen beschäftigt
- ...die Grundlage für moderne Informations- und Kommunikationstechnologien
- ...ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens

Du solltest das Grundfach Informatik wählen, wenn

- ...du noch keinen Informatikunterricht in Klasse 9 und 10 hattest
- ...du lernen willst, wie Computer funktionieren, anstatt sie nur zu bedienen.
- ...du Spaß daran hast, knifflige Probleme systematisch zu lösen.
- ...du Interesse an aktuellen technischen Entwicklungen hast.

Für das Leistungsfach Informatik solltest du dich entscheiden wenn...

- ...du bereits das Wahlpflichtfach Informatik bereits in der Mittelstufe besucht hast.
- ...du das bereits erworbene Wissen weiter vertiefen möchtest.
- ...du Interesse hast, auch theoretisch in die Welt der Informatik einzutauchen.
- ...du die Grenzen von algorithmisch arbeitenden Systemen kennen lernen willst.

Im Fach Informatik lernst du...

- ...mit Informationssystemen zu interagieren.
- ...Konzepte und Modelle der Informatik kennen, mit deren Hilfe sich Zusammenhänge und Funktionsprinzipien von Informationssystemen erklären lassen.
- ...wie Informatiksysteme entworfen und realisiert werden können.
- ...wie sich technische Entwicklungen und Gesellschaft gegenseitig beeinflussen.





Erdkunde

**„Die gefährlichste Weltanschauung ist die,
die die Welt nicht angeschaut hat.“**

Alexander von Humboldt

"In der Gemeinschaftskunde betrachtet die Erdkunde den Raum als Verfügungsraum und als Aktionsraum von Mensch und Gesellschaft. Sie fragt hierbei nach der Wechselwirkung zwischen dem Raum und gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und politischem Handeln." (Lehrplananpassung Gesellschaftsw. Aufgabenfeld (LGA), 06/11, S.10)

Konkret formuliert beschäftigt sich die Geographie damit, wie unser Planet „funktioniert“, wie dieses Funktionieren auf unser Leben wirkt, aber auch, wie wir ihn nutzen, und nicht immer nur zum Besseren, gestalten.

Erdkunde ist ein breit angelegtes Fach, das Einblicke in verschiedene Fachdisziplinen bietet und somit ein weites Wissensspektrum vermittelt. Es bildet somit eine Nahtstelle zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften.

Wir werden uns beispielsweise mit den folgenden Fragen beschäftigen:

- Warum wird unsere Kleidung überwiegend in China, Indien und Bangladesch hergestellt?
- Wieso essen die Iren nur noch Neuseeländisches Lammfleisch?
- Warum werden unsere Handys immer günstiger?
- Weshalb surfen die Australier nur noch mit Sonnenschutzcreme?
- Warum muss ich im Sommer immer häufiger eine Regenjacke tragen?
- Wieso gibt es beispielweise in Afrika immer noch so arme Länder?
- Wodurch werden Tsunamis, Erdbeben und Vulkanausbrüche ausgelöst?

An folgenden Dingen solltest du Interesse haben:

- Interesse an aktuellen Themen inner- und weltpolitischer Fragen (inwieweit wirkt sich die Globalisierung auf die weltweiten Umweltprobleme aus)
- Um erfolgreich arbeiten zu können, solltest du selbstständig mit den Medien unserer Zeit umgehen können (Tagespresse, Fernsehen, Internet, etc.) und dich mit aktuellen Themen auseinandersetzen können
- Du solltest Grundkenntnisse im Umgang mit der Auswertung von Texten, Karten und Statistiken verfügen.
- Des Weiteren solltest du Freude an der Arbeit im Gelände haben und bereit sein, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden



Bildquelle:

<http://wp2.nige.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/07/Erdkunde.jpg>, Download am 14.01.2014, 23:33



Warnung!
Geschichte fügt
Ihnen erhebliche
Denkanstöße zu.

Geschichte

Geschichte ist...

... alles vergangene Geschehen der menschlichen Gesellschaft.

... eine Wissenschaft, die dieses Geschehen systematisch erforscht und darstellt.

Du solltest Geschichte wählen, wenn...

... Dich das Fremde der Vergangenheit fasziniert.

... Du Dich gerne mit Texten beschäftigst.

... das Denken in Zusammenhängen zu Deinen Stärken gehört.

... Du schon immer gebannt Omas oder Opas Erzählungen zugehört hast.

... es Dich begeistert darüber nachzudenken, was die Vergangenheit mit unserer heutigen Zeit zu tun hat.

Das lernst Du im Fach Geschichte:

Geschichtsunterricht in der MSS soll Dir anhand ausgewählter Themenschwerpunkte (Antike – Mittelalter – Zeitalter der Revolutionen – Deutschlands Demokratieentwicklung im 19./20. Jahrhundert – Internationale Beziehungen im 20./21. Jahrhundert) vermitteln, aus der Vergangenheit Einsichten in politische Geschehnisse zu gewinnen und kritische Urteile darüber zu fällen.

Wir arbeiten mit „historischen Quellen“, das heißt mit Texten, Bildern, Karikaturen oder Filmen aus der Vergangenheit. Mit Hilfe dieser „Zeugen der Zeit“ beantworten wir Fragen auf unserer Spurensuche durch die Geschichte.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Geschichtsunterricht ist die Bereitschaft, sich intensiv mit Quellen und Darstellungen zu beschäftigen und sich auf die Faszination des Vergangenen einzulassen. Geschichte in der MSS schult Kritikfähigkeit, selbstständiges Lernen und vernetztes Denken. Diese Fähigkeiten benötigst Du im Leben nach der Schule in allen Lebensbereichen.



Bild 47: 8. März 1929 - Internationaler Frauentag in Wien



Latein

**„Mit Geld, Latein und einem guten Gast
kommt man durch ganz Europa.“**

Deutsches Sprichwort“

Warum Latein?

In den letzten Jahren hat Latein, die Sprache im ehemaligen Römischen Reich und bis heute eine wichtige Sprache im kirchlichen und wissenschaftlichen Bereich, ein Comeback an deutschen Schulen erlebt. Obwohl oft als „tote Sprache“ bezeichnet, begegnen uns im Alltag viele Begriffe, die unmittelbar aus dem Lateinischen stammen, sei es bei Namen (Beate – die Glückliche), in der Politik (Minister – der Diener), der Technik (Computer – der Rechner) oder der Gesellschaft (sozial – von socius=der Kamerad). Viele auf den ersten Blick unverständliche Fremdwörter lassen sich so besser verstehen. Bei den Wissenschaften ist das noch viel mehr der Fall, so ist z. B. die gesamte medizinische Terminologie dem Lateinischen entnommen, in der Biologie haben alle Tiere und Pflanzen lateinische Bezeichnungen und die Rechtswissenschaft trägt sogar einen lateinischen Namen (Jura – „die Rechte“).

Außerdem sind fast alle europäischen Sprachen mehr oder weniger mit dem Lateinischen verwandt, besonders nah das Italienische, Spanische, Französische, Rumänische und Portugiesische. Aber auch im Englischen lassen sich ca. 60% des Wortschatzes direkt aus dem Lateinischen ableiten. Kenntnisse in einer dieser modernen Sprachen erleichtern das Lernen des Lateinischen, umgekehrt hilft Latein beim Erlernen dieser Sprachen.

Darüber hinaus lernt man im Latein-Unterricht besonders gut, wie eine Sprache grundsätzlich funktioniert. Man beschäftigt sich sehr genau mit dem grammatikalischen Aufbau eines Satzes, lernt wie in einem Puzzlespiel genau hinzuschauen und trainiert beim Übersetzen durch die Suche nach dem treffenden Ausdruck gleichzeitig noch die deutsche Ausdrucksweise.

Die Inhalte des Latein-Unterrichts erschließen einem die Welt der Antike, die einen auch die eigenen Lebensumstände wieder neu bewerten und einschätzen lässt. Auch zeitlose Themen wie Liebe und Freundschaft (Catull, Ovid), Herrschaft und Macht (Caesar) kommen zur Sprache. Außerdem bilden Latein und mit ihm die römische und griechische Kultur die kulturellen und geistigen Grundlagen Europas – auf diese Weise können wir erkennen, wo wir Europäer herkommen und was uns bis heute verbindet (z.B. römisches Recht als Grundlage der Rechtsordnung in fast allen europäischen Staaten, antike Formen in der Architektur etc.)

Wählt man Latein als 4. Prüfungsfach im Abitur oder legt man eine gesonderte Prüfung im Zusammenhang mit der Abiturprüfung ab, kann man die Qualifikation des **Latinums** erwerben, das viele Universitäten für bestimmte Studiengänge fordern.

Wie gestaltet sich der Unterricht im „Nullkurs“ Latein?

Was den Latein-Unterricht grundsätzlich vom Unterricht moderner Fremdsprachen unterscheidet, ist die Tatsache, dass die **Unterrichtssprache Deutsch** ist, so dass es keine Schreib- und Ausspracheprobleme gibt. Das Lesen und Übersetzen von Texten sowie deren Interpretation steht im Vordergrund, nicht die aktive Verwendung der Sprache.

Nach einer zweijährigen Sprachlehrgangphase anhand eines Lehrbuchs schließt im dritten Jahr die Lektüreprüfung an, die dem Abschlussprofil des Latinums (Lektürefähigkeit auf der Basis lateinischer Originaltexte anspruchsvoller Autoren) entsprechen muss.

Als Autoren bieten sich hier beispielsweise Caesar (De bello Gallico), Plinius (Briefe z.B. über den Ausbruch des Vesuv) oder Cicero im Bereich der Prosa, Ovid (Metamorphosen) oder Catull (Liebesgedichte) aus dem Bereich der Dichtung an.

Welche Voraussetzungen solltest du mitbringen?

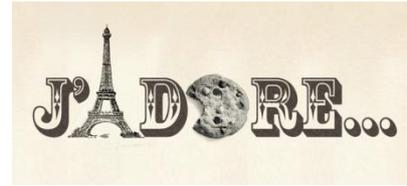
In Latein geht es beim Übersetzen, das fast ausschließlich vom Lateinischen ins Deutsche erfolgt, um das genaue Hinschauen. Texte werden nicht „quer“ gelesen, sondern müssen Satz für Satz entschlüsselt werden. Dabei entscheiden die Endungen der Wörter darüber, welche Funktion das einzelne Wort im Satz einnimmt – das ist manchmal eine ganz schön knifflige Detektivarbeit! Du solltest also Geduld und Freude an derartigen logischen Knochen mitbringen.

Da in nur knapp drei Jahren das Niveau des Latinums erreicht werden soll, schreitet das Lehrbuch rasch voran. Auch ist der Unterricht mit fünf Stunden pro Woche sehr intensiv. Deshalb musst du bereit sein, kontinuierlich Vokabeln und Grammatik mitzulernen, um so immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben und keine Lücken entstehen zu lassen.

Förderlich ist es zudem, wenn du dich für die Welt der Römer interessierst, da die meisten Texte dieser Zeit entstammen.



Französisch



An der IGS Rheinzabern werden in der MSS zwei verschiedene Französischkurse angeboten, die sich an unterschiedliche Schülerinnen und Schüler wenden:

- a) Die Schülerinnen und Schüler, die in der Mittelstufe Französisch bereits als Wahlpflichtfach durchgängig von der 7. bis zur 10. Klasse belegt haben, können in der Oberstufe einen **dreistündigen Grundkurs Französisch** besuchen.
- b) Alle Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I neben Englisch nicht durchgehend eine zweite Fremdsprache belegt haben, müssen in der MSS eine zweite Fremdsprache – Französisch oder Latein – wählen. Dieser sogenannte „Nullkurs“ wird **fünfstündig** unterrichtet und muss bis zum Abitur belegt werden.

A) DER GRUNDKURS FRANZÖSISCH

Förderliche Voraussetzungen

- Bis zum Ende der 10. Klasse wurden die Grundlagen der französischen Sprache im Wesentlichen erworben. Eventuell fehlende Kapitel werden zu Beginn der MSS ergänzt. Ansonsten entfällt der systematische Grammatikunterricht - Unsicherheiten werden bei Bedarf beseitigt, bestimmte Aspekte gegebenenfalls wiederholt. Das Französisch braucht bei Eintritt in die MSS also nicht perfekt zu sein, sollte aber eine so solide Grundlage haben, dass es genügt, Regeln wieder in Erinnerung zu rufen, um Fehlerquellen zu beseitigen.
- Das Grundvokabular aus den Lehrbüchern wird als bekannt vorausgesetzt, passend zum Unterricht wird dieser Wortschatz durch spezifisches Themenvokabular erweitert. Bei den Kursarbeiten und im Abitur dürfen das einsprachige und das zweisprachige Wörterbuch benutzt werden.
- Da viel mit schriftlich fixierten Texten gearbeitet wird, sollte man Freude am Lesen mitbringen und natürlich Ausdauer, wenn es an die Lektüre von Ganzschriften geht.
- Die Fähigkeit und die Bereitschaft, sich auf Französisch am Unterricht zu beteiligen sollten selbstverständlich sein; wozu z.B. auch das Halten von Referaten gehört.

Ziele im Grundkurs

Die Arbeit in der Oberstufe festigt, erweitert und vertieft die in der Sekundarstufe I erworbenen sprachlichen Kompetenzen sowohl im rezeptiven Bereich (Lese- und Hörverstehen) als auch im produktiven (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung, d.h. sinngemäßes Übertragen, Übersetzen und Dolmetschen). Der Umgang mit Texten und Medien verschiedenster Art (Analyse, Interpretation, Entwickeln eigener Standpunkte hierzu) wird weiter geschult.



Darüber hinaus erlernen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten der Nutzung eines ein- und zweisprachigen Wörterbuchs sowie die eigenständige Benutzung von Nachschlagewerken zu Grammatik, Literatur und Landeskunde.

Inhalte und Themen im Grundkurs

Die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts ist sehr frei und deckt grundsätzlich die Gebiete **(Jugend-)Literatur** (vor allem zeitgenössische Texte) und **Landeskunde** (Geographie, Geschichte, Politik, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen...) ab, ergänzt durch den stärker sprachpraktischen Bereich des **Französischen in Alltag, Studium und Beruf**. Die Schwerpunktsetzungen können sich dabei nach den Wünschen des Kurses richten.

Als Grundlage dienen authentische Texte und Materialien (neben literarischen und landeskundlichen Texten auch Filme, Lieder, Internetseiten, Nachrichtensendungen etc.), die im Gegensatz zur Mittelstufe nicht sprachlich vereinfacht sind.

Leistungsbewertung

Im Grundkurs wird pro Halbjahr eine Kursarbeit geschrieben, die ein Drittel der Zeugnisnote ausmacht. Sprache und Inhalt werden dabei im Verhältnis 2:1 bewertet.

Die anderen Leistungen setzen sich aus der Beteiligung am Unterricht (sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit), Hausaufgaben, kleineren schriftlichen Überprüfungen, Präsentationen, Referaten...

B) DER „NULLKURS“ FRANZÖSISCH

Da Französisch in diesem Kurs als neu einsetzende Fremdsprache unterrichtet wird, geht es zunächst um den reinen Spracherwerb.

Die grundsätzlichen Methoden unterscheiden sich dabei nicht von denjenigen, welche die Schülerinnen und Schüler aus ihrem Englisch-Unterricht der Mittelstufe kennen: Die Unterrichtssprache ist grundsätzlich Französisch, das Erlernen von Grammatik und Vokabeln dient in erster Linie dazu die Lernenden dazu zu befähigen sich möglichst schnell selbständig schriftlich und mündlich in der Fremdsprache auszudrücken.

Allerdings schreitet der Spracherwerb wesentlich schneller voran als in der Mittelstufe, da möglichst rasch auch kurze authentische Texte (in nicht vereinfachter Fassung) gelesen werden sollen.

Die Inhalte des Lehrwerks sind speziell auf Oberstufenschüler zugeschnitten.



Warum Französisch überhaupt?

Wer Französisch spricht, kann sich mit ca. **200 Millionen** Menschen in ca. **30 Ländern** auf allen **5 Kontinenten** unterhalten. Er muss aber gar nicht so weit reisen: In **4 deutschen Nachbarländern** wird Französisch gesprochen, darunter im nur wenige Kilometer entfernten Elsass. Und in Ländern mit anderen romanischen Sprachen (wie Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Rumänisch) kommt man mit Französisch als „**Brückensprache**“ gut klar.



Frankreich und Deutschland sind enge Handels- und Wirtschaftspartner, das Französische ist neben dem Englischen die wichtigste Arbeitssprache in verschiedenen Organisationen, wie z.B. der **UNO** und der **UNESCO**, drei wichtige **Städte der europäischen Union** (Straßburg, Brüssel, Luxemburg) sind französischsprachig: Durch Französischkenntnisse verbessern sich so die Berufsaussichten entscheidend.

Hilfreich ist hier auch das Sprachdiplom **DEL F**, das für Französischschüler mit relativ geringem zeitlichen und finanziellen Aufwand an den *Instituts Français* (wie etwa dem *Centre culturel franco-allemand* in Karlsruhe) zu erlangen ist und nicht nur die Tore zu Studiengängen an französischen Universitäten öffnet, sondern auch als Zusatzqualifikation bei Bewerbungen von entscheidendem Vorteil sein kann. (Bei Interesse helfen die Französischlehrer der IGS Rheinzabern gerne bei der Vorbereitung hierzu mit.)

Außerdem kann man sich auch im **Urlaub** leichter verständigen, und es bereitet Freude, französische Texte im Original zu lesen statt nur durch den Filter zum Teil mittelmäßiger Übersetzungen.

Darüber hinaus vermittelt der Französisch-Unterricht einen Einblick in die **französische Kultur**, die Deutschland und Europa seit Jahrhunderten beeinflusst – von der Literatur über Kunst, Musik, Film, Philosophie, Geschichte bis hin zur Küche und zum „Savoir vivre“, das durch Baguette, Rotwein und 365 Käsesorten symbolisiert wird. Die Auseinandersetzung mit der französischen Kultur und Gesellschaft bringt uns nicht nur ein vertieftes Verständnis für unser Nachbarland, sondern bietet auch die Möglichkeit, im Vergleich dazu unsere eigene Situation zu reflektieren.



Sport

„Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen.“

(Dirk Nowitzki)

Grundkurs

Im Grundfach können nach Interesse Sportarten aus verschiedenen Sportartengruppen gewählt werden. Bei der Einwahl in die Sportkurse wählen die Schülerinnen und Schüler eine Sportart aus der Gruppe A (Individualsportarten), eine aus der Gruppe B (Mannschaftssportarten), sowie eine aus der Gruppe A, B oder C (weitere Sportarten). In einer der Sportarten werden die Inhalte vertieft und ein erhöhtes Leistungsniveau angestrebt.

Leistungskurs

Der Kurs wird siebenstündig unterrichtet und beinhaltet je zur Hälfte die Sporttheorie und die Sportpraxis, die stets in engem Bezug zueinander stehen. In der Sporttheorie werden die Themenbereiche "Sportliches Training", "Bewegungslernen", "Handeln im Sportspiel" und "Sport und Gesellschaft" behandelt. Hier wird Sport als gesellschaftliches Phänomen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und als Zusammenspiel mehrerer Wissenschaftsdisziplinen vermittelt. Die theoretische Auseinandersetzung nimmt dabei immer Bezug auf die gleichzeitig in der Praxis behandelten Sportarten.

In der Sportpraxis wird besonderer Wert auf eine breite Ausbildung gelegt. Die verbindlichen Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und zwei Sportspiele, welche auch für die Abiturprüfung relevant sind, werden im Sinne der sportlichen Vielseitigkeit durch weitere Sportarten ergänzt.

Die Bewertung sowohl in den Halbjahren als auch in der Abiturprüfung setzt sich zu gleichen Teilen aus der Theorie und der Praxis zusammen.

Die sportpraktische Abiturprüfung wird als sportartübergreifender Mehrkampf mit folgenden Teilen durchgeführt:

- Leichtathletik: Vierkampf aus Sprint, Mittel-/ Langstrecke, Wurf, Sprung
- Schwimmen: zwei Lagen auf Zeit 50 / 100 m
- Turnen: zwei Geräte, ein Hang-oder Stützgerät Pflicht
- Spiel: Spielfähigkeitsüberprüfung in einem Schwerpunkt

Weitere Informationen findest Du unter <http://bildung-rp.de>

